



Dr. Rudolf Vogt, 1. Sekretär



Dr. Rainulf Nowarra,
2. Sekretär



Jörn-Peter Klick,
Sekretär



Dr. Edith Franke,
Sekretär



Georg Marek,
Vorsitzender
der Kreispartei-
kontrollkommission



Prof. Fritz Liebscher,
Rektor



Dr. Heinz Ermlich,
Vorsitzender
der Universitäts-
gewerkschaftsleitung



Dr. Klaus Schmidt,
1. Sekretär
der FDJ-Kreisleitung

Die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung TU Dresden

Die Mitglieder und Kandidaten der SED-Kreisleitung

Prof. Wolfgang Arnold, Sektion Berufspädagogik
Annemorie Balsler, Industrie-Institut
Veronika Dietrich, Sektion Marxismus-Leninismus
Peter Dunko, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Dr. Heinz Ermlich, Universitätsgewerkschaftsleitung
Marianne Feldmann, Rechenzentrum
Dr. Edith Franke, SED-Kreisleitung
Dr. Herbert Hänsgen, Sektion Physik
Werner Hartnick, Arbeiter- und Bauerninspektion
Evelyn Heft, Sektion Informationstechnik
Dr. Winfriede Hein, Sektion Bauingenieurwesen
Dr. Siegfried Held, Universitätsorgane
Prof. Lieselott Herforth, Sektion Physik
Prof. Erwin Herlitzius, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften
Prof. Wolfgang Heyde, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
Jörn-Peter Klick, SED-Kreisleitung
Dr. Jutta Klimke, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
Dr. Günther Klob, Sektion Physik
Prof. Berthold Knauer, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

Martina Koch, Sektion Arbeitswissenschaften
Dr. Eberhard König, Sektion Physik
Prof. Gerhard Krause, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Dr. Inge Langer, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik
Manfred Lehmann, Institut für Hochschulsport
Prof. Fritz Liebscher, Universitätsorgane
Dr. Manfred Ludwig, Sektion Mathematik
Georg Marek, SED-Kreisleitung
Leonhard Mascherski, Sektion Elektrotechnik
Prof. Christa Meyer, Sektion Berufspädagogik
Prof. Wolfgang Masch, Sektion Elektrotechnik
Kerstin Nöke, Sektion Arbeitswissenschaften
Dr. Rainulf Nowarra, SED-Kreisleitung
Prof. Hermann Planckenbichler, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
Werner Probst, Universitätsorgane
Dr. Jochen Rannacher, Sektion Energieumwandlung
Dr. Christine Richter, Sektion Mathematik

Erika Rothe, Industrie-Institut
Frank Rothe, Sektion Geodäsie und Kartographie
Prof. Martin Rühnow, Sektion Marxismus-Leninismus
Prof. Hermann Scheler, Sektion Chemie
Martina Schmidt, Sektion Berufspädagogik
Dr. Klaus Schmidt, FDJ-Kreisleitung
Dr. Lothar Schmidt, Sektion Marxismus-Leninismus
Prof. Günter Schneider, Sektion Marxismus-Leninismus
Werner Schulze, SED-Kreisleitung
Sybille Streitenberger, Sektion Informationstechnik
Günter Thödtmann, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
Manfred Urbanek, Universitätsorgane
Dr. Rudolf Vogt, SED-Kreisleitung
Dr. Karl-Heinz Zimmer, Sektion Bauingenieurwesen
Kandidaten
Sieglinde Auer, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
Dr. Hans Fuchs, Sektion Informationstechnik
Anette Götzelt, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
Hansi-Heike Hackl, Sektion Forstwirtschaft

Renate Hockarth, Sektion Wasserwesen
Dr. Hans-Werner Kammer, Sektion Chemie
Dr. Günter Listner, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik
Prof. Friedrich Mader, Sektion Arbeitswissenschaften
Christel Semjank, Sektion Architektur
Gabriele Ziem, Sektion Informationsverarbeitung

Dank und Anerkennung
für ihr erfolgreiches, aktives Wirken gilt allen Genossinnen und Genossen, die aus der Kreisleitung, der Kreisrevisionskommission und der Kreisparteikontrollkommission ausgeschieden sind:

Mitglieder der Kreisleitung:
Ute Friedrich, Aribert Hahn, Siegfried Hesse, Horst Kurth, Heinz Lubsch, Harry Meißner, Rudi Nöke, Hans Schäff, Manfred Schubert, Jürgen Seeger, Monika Zeretzke.
Kandidaten der Kreisleitung:
Volkmar Fink, Günther Gök, Günther Kötke, Margot Tränkner.
Mitglied der Kreisrevisionskommission:
Werner Arnold.
Mitglied der Kreisparteikontrollkommission:
Horst Kobylka.

Die Mitglieder der Kreisrevisionskommission

Günter Sonntag, Universitätsorgane (Vorsitzender)
Dr. Werner Lebelt, Sektion Informationsverarbeitung (stellv. Vors.)
Bernd Anders, Sektion Informationstechnik
Dr. Herbert Buhrke, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik
Lothar Büttner, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
Ruth Irmisch, Universitätsorgane

Dr. Bernd Jeromil, Sektion Mathematik
Heinz Wohlfarth, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Günter Wolf, Sektion Bauingenieurwesen
Kandidaten
Dr. Alfons Körner, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
Dr. Fritjof Mielke, Sektion Arbeitswissenschaften

In die Kreisparteikontrollkommission wurden berufen

Georg Marek, SED-Kreisleitung (Vorsitzender)
Bernhard Schmidt, Sektion Marxismus-Leninismus (stellv. Vorsitzender)
Horst Eknigt, Universitätsorgane
Ilse Liebermann, Universitätsorgane
Dr. Kurt Siebert, Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. Kurt Steuer, Sektion Berufspädagogik

Kandidaten
Dr. Lothar Schubert, Sektion Bauingenieurwesen
Dr. Heinrich Wengors, Sektion Energieumwandlung
Dr. Dieter Will, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Wir werden unsere Aufgaben in bester Qualität erfüllen

Fortsetzung von Seite 1
Kontrollpostenaktion der FDJ-Kreisorganisation „FDJ und Studium – Reservieren auf der Spur“ führen.
Den Studentenweitritt auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus konzentrieren wir entsprechend dem Profil unserer Universität auf die Thematik „Wissenschaftlich-technischer Fortschritt im Klassenkampf“. Für Studenten höherer Studienjahre führen wir schrittweise – in diesem Studienjahr in 6 Sektionen – die Spezialkurse auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus ein und realisieren sie in hoher Qualität.
Die jährlich über 2000 Diplomarbeiten, Belege und Ingenieurpraktika orientieren wir auf die wissenschaftlichen Schwerpunkte der TU und die Lösung interdisziplinärer Aufgaben. Die zentralen Jugendobjekte des Staatsplanes Wissenschaft und Technik
„Industrieroboter“
„Rationalisierung des zwischenbetrieblichen Gütertransportes und der Umschlagprozesse in der Volkswirtschaft“
„Kombinierte Menge-Güte-Modelle für Grundwasser“
sind der Schwerpunkt der Vorbereitung auf die VII. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler.

3000 FDJ-Studenten unserer Universität bringen durch ihre freiwillige Teilnahme an den Studentenbrigaden ihre Bereitschaft zum Ausdruck, dort produktiv tätig zu sein, wo es für die sozialistische Gesellschaft am wichtigsten ist. Haupt-schwerpunkt ist das Zentrale Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“.
Mit solchen Leistungen bereiten sich die FDJ-Studenten unserer Universität auf ihre Teilnahme am Nationalen Jugendfestival vor und kämpfen um ein Ehrenbanner des ZK.
Bis zum 30. Jahrestag der DDR verwirklichen wir an der ganzen Technischen Universität die Forderung, daß jeder Hochschullehrer mindestens einen Beststudenten besonders fördert und ihn für die Aufnahme in den wissenschaftlichen Nachwuchs vorbereitet.
Im September 1979 beginnen wir mit der Ausbildung von Spezialisten auf dem Gebiet der Geschichte der Technikwissenschaften, die zukünftig dieses Lehrgebiet an den Hochschulen der DDR übernehmen sollen.
In der Forschung kämpfen wir konsequent um die Durchsetzung der von Dir in Deiner Rede vor den 1. Kreissekretären geforderten Kriterien: Wo stehen wir mit unseren Leistungen im Verhältnis zum Welt-

niveau und dem erreichten Niveau in der DDR? Wie dient unsere Leistung zur Entwicklung und Stärkung unserer sozialistischen Gesellschaft?
Wir gehen von der Zielstellung aus, herausragende Beiträge – zur Lösung fundamentaler wissenschaftlicher Probleme auf hohem theoretischen Niveau und zur Leistungs- und Effektivitätsentwicklung unserer Volkswirtschaft, insbesondere zur Entwicklung und Weiterentwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren und Technologien zu erbringen. Darum konzentrieren wir uns besonders auf die Lösung der aus dem gemeinsamen Plan der Grundlagenforschung abgeleiteten komplexen Aufgaben:
– Unterstützungssystem für die Konstruktion technologischer Ausrüstungen
– Mikroelektronikmontage
– Grundlagen zur Projektierung und Betriebsführung von Fernwärmeverorgungsanlagen auf konventioneller und kernenergetischer Basis
– komplexe Untersuchungen zur Verringerung der Umweltbelastung bei gleichzeitiger Verbesserung der Materialökonomie sowie für das Thema der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung: „Weltanschauliche, soziale und ökonomische Fragen der

wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus“.
Mit dieser Zielstellung wurde bis zu unserer Kreisdelegiertenkonferenz die Forschungsstrategie der TU für die Jahre 1981–85 ausgearbeitet.
Um die wissenschaftlichen Potenzen der TU noch stärker zu nutzen, werden wir bis zum 30. Jahrestag der DDR Konzeptionen zu interdisziplinären Aufgaben für die gesamte Universität erarbeiten und diese Aufgaben unter strenger Parteikontrolle mit hoher Qualität lösen. Den Kampf um Spitzenleistungen werden wir planmäßig auf die Erfüllung der Staatsaufträge und der anderen berichtspflichtigen Leistungen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik richten.
1979 und 1980 werden wir noch 370 Forschungsleistungen erbringen, das sind damit 72 mehr als der gegenwärtige Fünfjahresplan vorsah.
Herausragende Ergebnisse wollen wir insbesondere bei den 35 berichtspflichtigen Leistungen im Rahmen der Staatsaufträge und anderen Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik, den 84 berichtspflichtigen Leistungen des Planes der Grundlagenforschung und den 15 berichtspflichtigen Ergebnissen des Zentralen Planes und des MHF-Planes der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften erzielen.

Unsere Forschungskollektive verstärken die Zusammenarbeit mit den über 100 Kombinat, Betrieben und anderen Praxispartnern der TU Dresden, um eine gute Übereinstimmung der langfristigen Grundlagenforschung mit den Entwicklungskonzeptionen der Industrie zu erreichen und die Überleitung der Forschungsergebnisse langfristig zu sichern.
Insbesondere die Komplexverträge mit den Kombinat Fortschritt Landmaschinenbau Neustadt, Robotron Dresden, Elektromaschinenbau Dresden, dem Institut für Mikroelektronik Dresden und dem VEB Carl Zeiss Jena entwickeln wir zu immer wirksameren Formen der Zusammenarbeit in Ausbildung, Erziehung, Forschung und Weiterbildung. Mit unseren Komplexpartnern wollen wir gemeinsame Zielprogramme erarbeiten, um noch stärker mit konzentrierten Kapazitäten wirksam zu werden.
Entsprechend der zwingenden Forderung nach am Weltstand orientierten Ergebnissen wird die internationale sozialistische Forschungskooperation, insbesondere mit unseren Partnern in der UdSSR, weiter vertieft. Schwerpunkte sind die Aufgaben der TU zur Koordinierung von RGW-Themen und die Beiträge zur Erfüllung langfristiger Zielprogramme im RGW.
Zur Intensivierung der wissen-

schaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung wollen wir vor allem weitere Möglichkeiten für den Eigenbau wissenschaftlicher Geräte erschließen, die kooperative Geräte-nutzung im Territorium weiter entwickeln, die methodisch-diagnostischen Zentren stärken sowie das Informations-, Dokumentations- und Bibliothekswesen weiter verbessern und qualifizieren.
Aufbauend auf unsere bisherigen Erfahrungen bei der Führung einer wirksamen politischen Massenarbeit werden wir all unsere Kraft einsetzen, um alle Angehörigen der TU zur Erfüllung unserer Kampfprogramme zu mobilisieren.
Die durch die Witterungsumstände auch bei uns eingetretenen Planrückstände werden wir bis 31. März 1979 aufholen.
Wir versichern Dir, lieber Genosse Honecker, und dem Zentralkomitee unserer Partei, daß die Kommunisten und alle TU-Angehörigen auch weiterhin um die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess ringen und zum 30. Jahrestag unserer Republik die Dir anlässlich Deines Besuches an der TU übergebenen Verpflichtungen mit hoher Qualität abrechnen werden.
Mit sozialistischem Gruß
Die Delegierten der 6. Kreisdelegiertenkonferenz der TU Dresden Dresden, am 20. Januar 1979